

Vision. Bildungsort Museum

Bildung macht Bürger*innen mündig. Sie spielt für Demokratie und gesellschaftliche Stabilität eine zentrale Rolle. Museen leisten als Bildungsakteure einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, sind Orte der Selbstbildung und der öffentlichen Debatte. Der Deutsche Museumsbund e.V. und der Bundesverband Museumspädagogik e.V. stehen dafür ein, dass die Museen zukünftig ihr volles Potenzial entfalten. Dies bedeutet:

Museen sind relevante Bildungsorte und übernehmen Bildungsverantwortung für die Gesellschaft der Gegenwart und der Zukunft. Museen schaffen mit ihren Objekten, Themen und Angeboten unterschiedliche Zugänge zu Kultur, Wissenschaft und Bildung, analog und digital. Museen legen einen breiten Bildungsbegriff zugrunde, der Unterhaltung und Freude ebenso wie Kritik in der Auseinandersetzung mit Kulturgut und Wissenschaft umfasst. Museen ermöglichen und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven.

Sie reflektieren diese Rolle und beteiligen sich auf Grundlage ihrer Sammlungen, Forschungen und Ausstellungen aktiv an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen. Sie bieten Raum für die Diskussion von Werten, für Begegnungen, Partizipation und Aushandlungsprozesse. So wirken Museen in die Gesellschaft und die Gesellschaft in die Museen hinein.

Die Museen verpflichten sich zu folgenden Grundsätzen:

Museen kennen und fördern die Diversität ihrer Besucher*innen.

Museen richten sich an den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen, Motivationen und Erwartungen des Publikums aus. Sie erkennen und beseitigen sichtbare und unsichtbare Barrieren und schaffen eine Atmosphäre des Willkommens und Wohlfühlens. Sie nutzen ihr Wissen über (Nicht-)Besucher*innen, um die Öffentlichkeit in ihrer gesamten Breite zu gewinnen und einzubinden.

Das Publikum gestaltet Museen mit.

Museen befördern aktiv Austausch und Beteiligung, indem sie ihre Arbeitsprozesse offen gestalten. Das Publikum erlebt Museen als Orte eigener Repräsentation und Zugehörigkeit. Es wirkt an relevanten Arbeitsbereichen sichtbar und spürbar mit.

Museen kooperieren und agieren vernetzt.

Sie initiieren Kontakte, arbeiten eng mit anderen Akteur*innen aus Bildung, Kultur und Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft zusammen – innerhalb und außerhalb des eigenen Hauses. Museen setzen auf inhaltliche Mitbestimmung und Teilhabe von Interessengruppen, handeln nachhaltig in Netzwerken und mit Respekt vor ehrenamtlichem Engagement.

Bildung und Vermittlung stehen im Mittelpunkt der lernenden Organisation.

Museen begreifen Bildung und Vermittlung als elementare Aufgabe der gesamten Institution, die sich beständig fortentwickelt. Sie arbeiten in flachen Hierarchien, mit hoher struktureller Flexibilität und in divers ausgerichteten Teams. Führung, Management und Team setzen auf Transparenz, konstruktiven Umgang mit Fehlern, Qualitätsentwicklung und wertschätzende Kommunikation. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen gehören zum Standard.

Als Bildungsorte der Zukunft brauchen Museen das klare Bekenntnis von Politik, Zivilgesellschaft und Trägern zu ihrer kultur- und bildungspolitischen Relevanz. Sie benötigen dauerhaft personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen, die sie eigenverantwortlich, nachhaltig und effizient bewirtschaften.

Mit ihren Aktivitäten unterstützen der Bundesverband Museumspädagogik e.V. und der Deutsche Museumsbund e.V. Museen bei der Umsetzung dieser Grundsätze und vertreten ihre Interessen als Bildungsorte. Beide Verbände haben diese Vision gemeinsam erarbeitet.



Prof. Dr. Eckart Köhne
Präsident
Deutscher Museumsbund e.V.



Dr. Elke Kollar
1. Vorsitzende
Bundesverband Museumspädagogik e.V.